

von uns, die Parteierziehungsarbeit zu erhöhen und den ideologischen Meinungsstreit prinzipieller gegenüber subjektiven Maßstäben zu führen. Die meisten Architekten, Städteplaner und Projektanten haben vielfach den Ehrgeiz, gute gestalterische Lösungen zu finden, behandeln jedoch oft noch die Kosten als ein Randproblem. Allein im Jahre 1966 mußte die Stadtverordnetenversammlung bei sechs Objekten 2,5 Millionen MDN nachträgliche Kostenerhöhungen sanktionieren. Eine moderne sozialistische Großstadt zu bauen, geht also nicht ohne moderne Leitungsmethoden im Bauwesen selbst. Und gerade hier zeigt sich, daß wir trotz der erreichten Fortschritte entschieden aufzuholen haben. Wir haben in den letzten Monaten eine Reihe wichtiger Leitungsprobleme des Bauwesens zur Durchsetzung der komplexen Rationalisierung und der Anwendung rationeller Leitungsmethoden schon stärker angepackt, wie die optimale Nutzung der Datenverarbeitung für die Leitungs- und Projektierungsprozesse, den Aufbau des Dispatchersystems in unserem Baukombinat, und haben mit der Anwendung der Netzwerkplanung begonnen. Es sind jedoch im Grunde genommen nur die ersten Schritte für eine wissenschaftliche Leitung und Planung des Bauwesens. So dient zum Beispiel die Netzwerkplanung noch völlig unzureichend als Grundlage wissenschaftlich-begründeter Entscheidungen im Projektierungsprozeß, das heißt, wir müssen aufpassen, daß sie nicht Wandschmuck in den Baubüros bleibt. Es ist auch notwendig, das System der einheitlichen Leitung durch die General- und Hauptauftragnehmerschaft wesentlich zu qualifizieren. Zur wirksameren Gestaltung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Hauptauftragnehmern und ihren Partnern sind wir jetzt davon abgegangen, die einzelnen Baubetriebe durch das Bauamt mit Objekten zu beauftragen. Mit den Hauptauftragnehmern wurden langfristige Vereinbarungen bis 1970 über die Zuordnung von Baukapazitäten der Betriebe aller Eigentumsformen abgeschlossen. Das befähigt die General- und Hauptauftragnehmer, anstelle der bisher überwiegenden Koordinierungstätigkeit stärker zur Wahrnehmung ihrer Bilanzierungsfunktion überzugehen, langfristige Wirtschaftsverträge mit den Kooperationspartnern abzuschließen und stabile Kooperationsverbände aufzubauen. In der Parteidiskussion, Genossinnen und Genossen, sind viele Bauarbeiter auf unseren Baustellen aufgetreten, haben echte Probleme und Reserven aufgedeckt und viele konstruktive Vorschläge für die Qualifizierung der Leitung des Bauwesens unterbreitet. Im sozialistischen Wettbewerb haben die Bauarbeiter bis zum VII. Parteitag den Jahresplan mit 27 Prozent erfüllt. Ohne Zweifel ein gutes Ergebnis! Im Mit-